

point

schule in der zeitung



Dr.-Kurt-Schumacher-Schule

Reinheim

schuleinderzeitung@ darmstaedter-echo.de



Gut betreut, auch am Nachmittag

Pädagogische Nachmittagsbetreuung – „Ganztagsschule nach Maß“

Lassen sich Beruf und Familie miteinander vereinbaren, wenn beide Elternteile arbeiten? In Reinheim müssen sich junge Familien über diese Fragen nicht mehr allzu viele Sorgen machen. Zumindest dann nicht, wenn sie ihre Kinder an der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule angemeldet haben. Die Kooperative Gesamtschule der Stadt Reinheim wurde nicht nur vom Landkreis Darmstadt-Dieburg mit dem Prädikat „Familienfreundliche Schule“ ausgezeichnet. Sie wird auch vom Land Hessen als Schule mit pädagogischer Nachmittagsbetreuung gefördert und darf deshalb das Label „Ganztagsschule nach Maß“ tragen.

Wenn um 12.40 Uhr der Schultag das Ende der sechsten Stunde verkündet, verlassen nicht alle Schüler das Gebäude. Einige lernen – nach der fünfzigminütigen Mittagspause – noch in der 7. und 8. Stunde in ihren Klassensälen. Andere nehmen jeden Donnerstag unter Betreuung zweier Studentinnen der Hochschule Darmstadt an der „Aktiven Pause“ in der Sporthalle der Schule teil. Hier können die Schüler der 5. und 6. Klassen bei



Spiel und Sport abschalten und sich dabei austoben.

Auch für die Kinder, die in der Nachmittagsbetreuung untergebracht sind, beginnen dann ein paar abwechslungsreiche Stunden in der Schule. Wer Hunger hat, kann bereits ab 12.00 Uhr in der Cafeteria der Schule ein warmes Mittagessen zu sich nehmen.

Danach können die Kinder der Nachmittagsbetreuung Tischtennis, Billard oder andere Spielmöglichkeiten wahrnehmen, bevor um 13.30 Uhr die Hausaufgabenbetreuung einsetzt. In Kleingruppen der jeweiligen Klassenstufen und bei pädagogischer Betreuung fällt es den Schülern dabei besonders

leicht, die Mathe-, Deutsch- oder Englischaufgaben zu erledigen. Und wer noch eben ein Referat vorbereiten möchte, kann in Begleitung der Betreuer den Computerraum der Schule nutzen. Silke Hubel organisiert diesen Nachmittag zwischen Schulbüchern und Gruppenspielen.

Ab 15 Uhr beginnt dann der eigentliche Spaß: Die Betreuungsteams kochen mit den Schülern, üben Theaterstücke ein, organisieren Sportspiele oder Basteln. Je nach Wetter und Jahreszeit geht es auch schon einmal mit einer Exkursion in die freie Natur oder ins direkt neben der Schule liegende Schwimmbad der Stadt Reinheim.

• M. Ostermann



DR.-KURT-SCHUMACHER-SCHULE

Im Sinne des Namensgebers unserer Schule, Dr. Kurt Schumacher, erziehen wir die Schülerinnen und Schüler zu selbständigen, vorurteilsfreien Bürgern, die Konflikte friedlich lösen.

Seit die DKSS im Jahr 2002 zur kooperativen Gesamtschule wurde, steigen die Schülerzahlen beständig. Derzeit werden ca. 850 Schülerinnen und Schüler in 38 Klassen unterrichtet.

Die DKSS bietet Eingangsklassen 5 in den Schulzweigen Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Neben den Hauptschul- und Realschulabschlüssen wird in Reinheim außerdem der Besuch einer 10. Hauptschulklasse angeboten. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums verlassen die Schule nach der 10., im verkürzten Bildungsgang nach der 9. Klasse. Mit der benachbarten Oberstufe in Groß-Bieberau wird eine enge Kooperation gepflegt und werden Lehrkräfte ausgetauscht. Auch eine Förderschul-Abteilung für Lernhilfe ist schon seit

den Anfängen fester Bestandteil der Schule.

Den sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen begegnet die Schule mit einem stetig wachsenden Angebot im Bereich der Nachmittagsbetreuung. Die Auszeichnungen „Familienfreundliche Schule“ und „Ganztagsschule nach Maß“ hat sie dafür schon bekommen.

Eng verbunden mit der familienfreundlichen Ausrichtung der DKSS und einer umfassenden Nachmittagsbetreuung ist die Schulsozialarbeit, die seit der Einstellung einer Diplomsozialpädagogin im letzten Schuljahr an Qualität gewonnen und zu einem Schwerpunkt der Schule geworden ist. So konnte z.B. die „Aktive Pause“ eingeführt werden, bei der Kleinspielergeräte ausgegeben werden, die ein Bewegungs- und Spielangebot in der 50-minütigen Mittagspause macht.

Eine Profilbildung erfolgte im Bereich der Naturwissenschaften: Seit Beginn des letzten Schuljahres er-

halten die Schüler mehr naturwissenschaftlichen Unterricht, um verstärkt Exkursionen und Experimente durchzuführen.

Umfassend ist das Angebot an Arbeitsgemeinschaften in den Naturwissenschaften für Schüler aller Schulzweige: Man kann beispielsweise an der Chemie AG teilnehmen, einen Bach oder die Naturschutzscheune betreten oder in der Foto-AG den Weg vom Negativ zum fertigen Bild erleben. Bei der Pflege der Homepage beteiligen sich Schüler-Redakteure, und in einer Computer-AG können PC-Kenntnisse verbessert werden. Frühzeitig soll Freude an technischen Tüfteln, Experimentieren und Forschen geweckt werden, damit die Schülerinnen und Schüler gut naturwissenschaftlich ausgebildet in Beruf oder in die Oberstufen der Schulen starten.



Auch Sprachförderung in Deutsch und in den Fremdsprachen wird an der DKSS großgeschrieben: Mit den Reinheimer Partnerstädten El Paso (USA) und Cestas (Frankreich) pflegt die Schule intensiven Kontakt und führt Austauschprogramme durch, die von Jahr zu Jahr auf beiden Seiten beliebter werden. Zum Sprachförderkonzept Englisch gehören neben einem Englisch-Förderkurs auch die Arbeitsge-

meinschaften „English Theatre“, die für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 angeboten werden. Seit Beginn dieses Schuljahres hat der bilinguale Ansatz auch Einzug in den Unterricht gehalten: Erstmals erhalten zwei 6. Klassen des Gymnasialzweiges zusätzlich Biologieunterricht auf Englisch. Im Wahlpflichtunterricht kann ab der 9. Klasse Spanisch gewählt werden.

Um die Freude am Lesen und das Interesse an Büchern zu wecken, sind regelmäßige Autorenlesungen, Vorlesewettbewerb, Bücher-rucksäcke in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei in Reinheim, Lesepässe fester Bestandteil der Schularbeit. Das eigens eingerichtete Lesezentrum bietet einen Ort der Ruhe mit ausgewählten Büchern und Lernspielen.

Zur Berufsorientierung ist die DKSS Teil eines lebendigen Netzwerks von außerschulischen Partnern und „Kümmerern“, die gezielt Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung auf die Arbeitswelt unterstützen. Schülern finden neben den Berufspraktika in den Vorabschlussklassen Berufsfindungstage statt. Aktuell führt die Schule ein Übergangprojekt durch, welches das Interesse an technisch-naturwissenschaftlichen Berufen steigern soll.

Sportunterricht wird nie langweilig in direkter Nachbarschaft von Schwimmbad und Sportzentrum.

Die DKSS wird in diesem Jahr buchstäblich Musik machen, da ab dem neuen Schuljahr nicht mehr die übliche Gong Stundenanfang- und -ende einläutet, sondern klassische Musik die Klingel ersetzen wird. Außerdem freuen sich schon alle auf das neue Musical „Lampenfieber“ im Juni, für welches schon jetzt, fieberhaft geübt wird.



„Auf der Bühne zum allerersten Mal, Vorhang auf, die Scheinwerfer an“, so die ersten Zeilen aus dem Eröffnungssong „Lampenfieber“. So wie es, Paula, der Hauptfigur des Musicals, in diesem Song ergeht, so wird es wahrscheinlich auch den meisten Darstellern der DKSS gehen. Viele von ihnen werden diesen Sommer das erste Mal auf der Bühne stehen und das lang und hart erarbeitete Stück

den hoffentlich zahlreich erscheinenden Zuschauern präsentieren können. Natürlich sind Pannen und „Lampenfieber“ schon jetzt an der Tagesordnung, doch zum Glück haben alle Mitwirkenden bereits die

meiste Scheu vor dem Schauspielern und die Angst vor dem Mikrofon abgelegt.

Um eine gelungene Aufführung auf die Bühne zu bringen, muss viel Zeit investiert werden. Am wichtigsten für ein gutes Ergebnis sind die vielen und intensiven Proben. Zunächst wird einmal die Woche ca. 3 Stunden geübt, dann werden im Frühling noch Wochenendproben dazukommen.

Zwei Wochen vor Sommerferienbeginn geht dann die „Heiße Phase“ los, in diesem Zeitraum werden alle Mitwirkenden vom Unterricht befreit, damit alle sich voll und ganz auf das Musical konzentrieren können.

Ein Zitat des Gesamtleiters Matthias Edeling: „Die Schüler sind mit solchem Engagement und solcher Freude an der Sache, dass es mir wirklich eine Menge Spaß macht, mit ihnen allen so intensiv zu arbeiten. Alle haben sich jetzt schon enorm weiterentwickelt, und was das Wichtigste ist: Sie haben entdeckt, dass Musik mehr als nur Musik ist.“

• Milena Kalte und Caner Basisik, G10b

Das neue Musical-Projekt der DKSS

DKSSler unterrichten Grundschüler

Ein Herz und eine Niere – Fünftklässler sezieren Tierorgane



Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes stehen ganz unterschiedliche Projekte für Groß und Klein auf dem Programm. Zwei Klassen berichten über ihre Erfahrungen.

Mit großen Erwartungen trafen sich die Schüler der Klassen G5c und R5b vor dem Biosaal, denn sie hatten sich mit Schweineherzen und Schweineieren, verabredet.

Nachdem uns die Biologielehrerinnen Frau Hamburger und Frau Meyer-Almes alles Wichtige erklärt hatten und wir unsere Gummihandschuhe angezogen hatten, war es endlich so weit: Wir bekamen in Zweiergruppen die Nieren vor uns auf den Tisch gelegt. Zuerst traute sich keiner hinzuschauen, aber nach kurzer Zeit guckten doch alle ganz gespannt auf das glitschige Organ.

Als wir die Niere mit einem Küchenmesser aufschnitten, brach das Geschrei aus. Frau Hamburger erklärte

uns an einem Modell die einzelnen Teile, und schließlich waren (fast) alle begeistert: „Es war klasse, man konnte alles sehen, wie in den Büchern“, erzählte Tijana Jelacic, G5c. Darauf folgte das Herz. Wir dachten, es wäre das eigene, denn unseres war uns gerade in die Hose gerutscht... Dann sezieren wir das Herz und es waren viele Taschenklappen zu sehen. Natürlich griffen wir alle direkt hinein... Das Herz hat ziemlich gestunken, so die einstimmige Meinung der G5c. Das nahmen wir aber gerne in Kauf, denn es war ein sehr interessantes und unvergessliches Erlebnis.

• Klasse G5c

Selbst die Kleinsten werden für die Naturwissenschaften begeistert: Im Rahmen des Projektes „Naturwerkstatt: Teichanalyse im Schulgarten – Kleine lernen von Großen“ vermit-

teln die DKSSler den Viertklässlern der Gersprenzschule in einem „Naturklassenzimmer“ Wissenswerte über den Schulteich.

Die Grundschüler besuchten die DKSS und erhielten einen „Schnupperkurs“ in Naturwissenschaften. Dieser beinhaltete Mikroskopieren von Pflanzen und kleinen Wasser-tieren. Sie untersuchten mit Hilfe der DKSSler Wasserproben, um herauszufinden, wie gesund das Wasser des Grundschulteichs ist. An einem Tag hatte die Schule einen besonderen Gast: Karin Wolff beobachtete alle Schüler ganz genau und stellte viele Fragen.

Am Teich erklärten wir den „Kleinen“ auch den Entwicklungsverlauf eines Frosches bzw. einer Kaulquappe. Am Ende des Tages am Teich präsentierten die Grundschüler das Gelernte mit Hilfe eines selbst erstellten Plakates. Die „Kleinen“ hatten viel gelernt und freuen sich auf die naturwissenschaftlichen Fächer in der weiterführenden Schule. Wir lernten auch eine ganze Menge, indem wir uns den Stoff für das Projekt anarbeiteten und somit richtige Experten waren. „Die Schüler sind unheimlich motiviert“, freut sich Fachlehrerin Martina Meyer-Almes. Erstaunt ist sie darüber nicht: „Das ist immer so, wenn man Schüler in et-was einbindet.“ Und sie damit ein ganzes Stück Verantwortung tragen.

• Kai Gözl, Carina Kleinschmidt, Klasse G9a

Austauschprogramme mit Cestas und El Paso

„Partners around the world“ und „Echange franco-allemand“

Reinheim – El Paso

Vom 25.02.07 bis 09.03.07 waren 26 Schüler der Alicia R. Chacon International School bei uns in Reinheim. Am Tag der Ankunft waren die Kinder sehr schüchtern, aber beim Essen in der Cafeteria änderte sich das. Alle Gastkinder fühlten sich eigentlich von Anfang an wohl. In der ersten Woche waren wir im Rathaus von Reinheim, in dem wir von unserem Bürgermeister Karl Hartmann begrüßt wurden. Wir hatten viele verschiedene Programmpunkte wie z.B. Besuch der ESOC in Darmstadt.

In der Schule wurden unsere amerikanischen Schüler in Gruppen aufgeteilt und konnten so ein bisschen unseren Schulalltag erleben. An ein paar Vormittagen haben die Amerikaner mit einigen Klassen unserer Schule Ausflüge gemacht. Mit der G7 fuhren sie zur Saalburg und mit der R6 nach Wiesbaden in den Landtag.

Das Essen in den Gastfamilien war zwar beliebt, aber in den Schnellrestaurants war es noch beliebter.

Am Vorabend der Abreise veranstalteten wir eine Abschiedsfeier. Einige Schüler versuchten mit verbundenen Augen eine Piñata mit Hilfe eines Besenstiels zu zerschlagen. Am Tag der Abreise kam es zu einem tränenreichen Abschied.

Derzeit bereiten wir uns auf die Reise nach El Paso vor. Wir lernen viele Situationen, die uns im Alltag in Texas erwarten wie z.B. beim Arzt oder bei peinlichen Gesprächen. Die 30 Schülerinnen und Schüler der Dr.-Kurt-Schumacher-Schule reisen vom 16.02.08 bis 29.02.08 nach El Paso.

• Julian Ripper, Tim Pfeiffer und Eva Nowatzki (G8a)

Reinheim – Cestas

Es ist Freitagmorgen. Zwischen unsere Stimmen mischen sich immer wieder auch französische, denn gestern abend sind „unsere“ Franzosen aus der Reinheimer Partnerstadt Cestas endlich gekommen.

Das war im September 2007. Wir waren alle sehr gespannt und aufgeregt, ob wir uns mit ihnen verstehen würden und ob sie die selben Interessen haben würden wie wir.

Nach anfänglichen sprachlichen Problemen, die wir mit einem Gemisch aus Deutsch und Französisch bewältigten, verstanden sich jedoch alle sehr gut mit den jewei-

gen Austauschpartnern. Dabei halfen uns natürlich auch die vielen Aktivitäten. Diese begannen mit einer Übernachtungsfahrt nach Erbach, wo wir verschiedene Spiele zum Kennenlernen und auch ein Lagerfeuer mit Stockbrot machten. In den zwei Wochen fand zum Beispiel auch ein Volleyball-Turnier statt an dem alle viel Spaß hatten. Natürlich kam durch einen Besuch des Hesseparks und einem Ausflug nach Mainz auch die deutsche Geschichte und Kultur nicht zu kurz.

Die zwei Wochen des Austauschs endeten schließlich mit einem Abschlussabend in der Cafeteria, der von beiden Gruppen des Austauschs gestaltet wurde und einem tränenreichen Abschied vor der Schule.

Abschließen kann ich sagen, dass die französischen Jugendlichen nicht anders sind als die deutschen. Manchmal sind sie Sachen anders gewöhnt und sind dann, wie zum Beispiel, wenn die Schule schon 12.40 Uhr fertig ist, positiv überrascht, aber sonst immer freundlich und aufgeschlossen.

Wir, die Schüler und Schülerinnen, die im März nach Frankreich fahren werden, sind alle sehr aufgeregt und freuen uns schon sehr, „unsere“ Franzosen wieder zu sehen.

Der Austausch war nicht nur in schulischer Hinsicht lehrreich. Man hat nicht nur neue Freunde kennengelernt, sondern auch alte besser.

So ein Austausch ist ein Erlebnis, das man nie vergessen wird. Jeder, der die Chance dazu hat, sollte sie auch nutzen, das ist uns allen klar geworden.

• Milena Maurer (G9a); Teilnehmerin am Frankreich-austausch 2007/08

